

## Checkliste Energieberatung: Wann eine Beratung für Dich sinnvoll ist

Eine Energieberatung kann grundsätzlich sehr hilfreich sein. Du kannst dadurch Deinen Energieverbrauch besser einschätzen und Sparpotenziale erkennen. Aber nicht nur Deine Elektrogeräte verbrauchen Energie, sondern auch Dein Haus. Je mehr Energie hier verloren geht, desto teurer ist es für Dich.

**Um die Energieeffizienz Deines Hauses sinnvoll und auch wirtschaftlich zu steigern, ist eine gute Energieberatung notwendig. Ohne Fachkenntnisse kannst Du an Deinem Haus viele teure Fehler machen. Wir sagen Dir, wann Du Dir eine Energieberatung leisten solltest.**



### Dein Haus verbraucht sehr viel Energie

- Wenn Dein Haus mehr als 250 kWh Wärmeenergie pro Quadratmeter und pro Jahr verbraucht, gehört es zu den energetisch schlechtesten 10 Prozent in Deutschland.
- Energieberater können Dir aufzeigen, was Du an Deinem Haus verbessern kannst und was die Maßnahmen kosten würden.
- Den Energiebedarf kannst Du im Energieausweis ablesen, der aber nicht verpflichtend ist.
- Wenn Du keinen Energieausweis hast, kannst Du deinen spezifischen Verbrauch selbst ausrechnen:

Berechne dafür, wie viel Heizfläche Dein Haus hat. Dafür addierst Du die Quadratmeterzahl aller Räume, die in Deinem Haus beheizt werden. Vergiss auch Keller und Dachboden nicht, wenn Du dort Heizungen hast. Nimm Dir dann Deine letzten drei Gas- oder Ölabrechnungen zur Hand und ermittle den durchschnittlichen Verbrauch. Dafür rechnest Du die Verbräuche der drei Jahre zusammen und teilst die Summe wieder durch drei. Das ist Dein durchschnittlicher Verbrauch. Nun musst Du nur noch Deinen

durchschnittlichen Verbrauch durch Deine beheizte Wohnfläche teilen. Die Zahl, die dabei rauskommt, ist Dein spezifischer Verbrauch. Wenn sie höher als 250 ist, ist Dein Haus in einem schlechten energetischen Zustand und verbraucht zu viel Wärmeenergie. Ein gut saniertes Einfamilienhaus sollte einen Wert zwischen 75 und 125 erreichen.



## **Du willst Dein Haus energetisch sanieren**

- Lass Dich vor großen und auch kleineren Maßnahmen lieber beraten, denn bestimmte bauphysikalische Anforderungen müssen bedacht werden, damit Dein Haus durch die Sanierung keinen Schaden nimmt.
- Der Berater kann Dir sagen, welche Maßnahmen wieviel bringen, ob sie wirtschaftlich sinnvoll sind und sich über die nächsten Jahre und Jahrzehnte auszahlen werden.
- Wenn Du Dir von Deinem Energieberater einen individuellen Sanierungsfahrplan erstellen lässt, bekommst Du für durchgeführte Maßnahmen mehr Förderung.
- Ein individueller Sanierungsfahrplan zeigt Dir alle Maßnahmen auf, die Dein Haus energieeffizienter machen können und hilft Dir bei der Planung.
- In der Beratung erfährst Du, welche Reihenfolge bei der Sanierung am sinnvollsten ist, wenn Du nicht gleich alles auf einmal machen kannst oder möchtest.
- Planst Du eine umfassende Sanierung, musst Du den Antrag für Fördermittel über qualifizierte Energieberater stellen lassen.



## **Du planst, eine neue Heizung einzubauen**

- Eine neue Heizung und vor allem ein komplett neues Heizsystem müssen gut geplant sein, damit Du nicht unnötig Energie und Geld verschwendest.
- Die Energieberaterin prüft, ob Deine alte Heizungsanlage vielleicht zu groß dimensioniert war. Eine Heizungsanlage mit weniger Leistung ist oft günstiger.

- Während der Beratung wird geprüft, welche Heizsysteme mit den vorhandenen Anschlüssen und räumlichen Gegebenheiten bei Dir möglich sind.
- Dein Energieberater vergleicht alle möglichen Heizsysteme anhand von CO<sub>2</sub>-Emissionen, Investitionskosten, Betriebskosten und möglicher Förderungen und stellt Dir die am besten geeigneten vor.
- Möchtest Du eine Wärmepumpe einbauen, ist es wichtig, dass die Vorlauftemperatur Deiner Heizung auf maximal 55 Grad begrenzt werden kann. Während der Beratung kann das mit einer Heizlastberechnung ermittelt werden und Du erfährst, ob es vielleicht reicht, einzelne Heizkörper auszutauschen, um Deine Vorlauftemperatur zu senken.



**Lass Dich grundsätzlich beraten, bevor Du mit Maßnahmen beginnst. Das ist wichtig, um Fehler zu vermeiden und um rechtzeitig Förderanträge zu stellen.**